

## Pressemitteilung

---

### Stadtwerke intensivieren Zusammenarbeit mit der Wissenschaft

- **Mehrjährige Forschungsarbeit mit der Universität Kiel ab Dezember 2018**
- **Kooperationsprojekte mit der Fachhochschule Heide**
- **Stipendien für Nachwuchskräfte**

*Reinbek, 16. November 2018* | Für Schleswig-Holsteins Stadtwerke gewinnt der enge Austausch mit der regionalen Wissenschaft zunehmend an Bedeutung. Zahlreiche Mitgliedsunternehmen des Verbands der Schleswig-Holsteinischen Energie- und Wasserwirtschaft (VSHEW) beteiligen sich daher an vielversprechenden und teilweise mehrjährigen Kooperationsprojekten mit Hochschulen. Zusätzlich unterstützen sie einzelne Studierende bei der Erstellung von Masterarbeiten sowie finanziell durch die Vergabe von Stipendien.

„Bei solchen Kooperationen gibt es nur Gewinner: Die Hochschulen erhalten Zugang zur wirtschaftlichen Praxis und ihre Studierenden finanzielle sowie inhaltliche Unterstützung. Wir als Stadtwerke profitieren von den Forschungsergebnissen und bekommen durch unsere Präsenz an den Hochschulen besseren Zugang zu talentierten Nachwuchskräften“, sagt Helge Spehr, Vorstandsvorsitzender des VSHEW und Geschäftsführer der Stadtwerke Rendsburg.

Vielversprechend ist etwa eine Forschungsarbeit in Kooperation mit der Christian-Albrechts-Universität: Im Rahmen einer Studie zur digitalen Transformation der Energieversorgungsunternehmen wird ab Dezember 2018 bis etwa Mitte 2020 die Rolle der Mitarbeiter in diesem Prozess untersucht. Ziel der Wissenschaftler vom Lehrstuhl für Technologiemanagement sowie vom Lehrstuhl für Personal und Organisation ist es, zu ermitteln, wie sich die Akzeptanz der Belegschaften für digitale Innovationen wie Augmented Reality steigern lässt. Dies soll dazu beitragen, die Effizienz der Energieversorger weiter zu verbessern.

Beispielhaft für die Zusammenarbeit sind unterschiedliche Kooperationen mit der Fachhochschule Westküste in Heide. Im Rahmen von Projektstudien untersuchen und entwickeln Studierende sogenannte Quartierskonzepte in Elmshorn, Pinneberg und Husum, um dort eine möglichst effiziente und ökologische Energieversorgung zu gewährleisten. Ferner unterstützen der VSHEW und seine Mitgliedsunternehmen Studierende bei der Erstellung von Master-Studienarbeiten zu Themen wie Elektromobilität oder Sektorenkopplung.

**Zum VSHEW:** Der Verband der Schleswig-Holsteinischen Energie- und Wasserwirtschaft ist ein Wirtschaftsverband. Seine Mitglieder sind mehr als 40 kommunale Stadt- und Gemeindewerke, die zusammen rund ein Drittel der Schleswig-Holsteiner mit Energie, Wasser und Kommunikationstechnik versorgen, mehr als 2500 direkte Arbeitsplätze sichern und einen Jahresumsatz von mehr als einer Milliarde Euro erwirtschaften. Zugleich investieren sie jährlich mehr als 150 Millionen Euro. Hiervon fließt der überwiegende Teil in Form von Aufträgen an Unternehmen in der Region. Die Aufgabe des VSHEW besteht darin, die Interessen seiner überwiegend regional und lokal tätigen Mitglieder gegenüber der Öffentlichkeit sowie der Landespolitik zu vertreten, um insbesondere bei der Gestaltung der zukünftigen Energieversorgung angemessen beteiligt zu sein.

**Kontakt:**

Verband der Schleswig-Holsteinischen  
Energie- und Wasserwirtschaft e.V. - VSHEW  
Roman Kaak, Geschäftsführer  
Tel.: (040) 727 373-92  
Mobil: (0170) 288 945 8  
E-Mail: [kaak@vshew.de](mailto:kaak@vshew.de)

**Zum VSHEW:** Der Verband der Schleswig-Holsteinischen Energie- und Wasserwirtschaft ist ein Wirtschaftsverband. Seine Mitglieder sind mehr als 40 kommunale Stadt- und Gemeindewerke, die zusammen rund ein Drittel der Schleswig-Holsteiner mit Energie, Wasser und Kommunikationstechnik versorgen, mehr als 2500 direkte Arbeitsplätze sichern und einen Jahresumsatz von mehr als einer Milliarde Euro erwirtschaften. Zugleich investieren sie jährlich mehr als 150 Millionen Euro. Hiervon fließt der überwiegende Teil in Form von Aufträgen an Unternehmen in der Region. Die Aufgabe des VSHEW besteht darin, die Interessen seiner überwiegend regional und lokal tätigen Mitglieder gegenüber der Öffentlichkeit sowie der Landespolitik zu vertreten, um insbesondere bei der Gestaltung der zukünftigen Energieversorgung angemessen beteiligt zu sein.